



Voller Einsatz für bewährte Bücher

Karl Benno von Mechow: Vorsommer

erschienen am 19. Oktober 1933
1.-5. Tausend vergriffen am 26. Oktober
6.-10. Tausend vergriffen am 29. November
11.-15. Tausend demnächst vergriffen
16.-20. Tausend im Druck

Friedrich Griese: Das letzte Gesicht

erschienen am 3. Oktober 1933
1.-5. Tausend vergriffen am 25. November
6.-10. Tausend in Auslieferung

Hans Grimm: Der Olsucher von Duala

erschienen am 30. März 1933
1.-10. Tausend vergriffen am 30. April
11.-15. Tausend vergriffen am 15. August
16.-20. Tausend vergriffen Anfang November
21.-25. Tausend in Auslieferung
26.-30. Tausend im Druck

Hanns Johst: Schlageter

erschienen am 14. März 1933
1.-10. Tausend vergriffen am 30. April
11.-15. Tausend vergriffen am 3. Juni
16.-20. Tausend vergriffen am 15. September
21.-25. Tausend in Auslieferung
26.-30. Tausend im Druck

Knut Hamsun: Nach Jahr und Tag

erschienen am 16. November 1933
1.-10. Tausend vergriffen am 16. November
10.-15. Tausend vergriffen am 29. November
16.-20. Tausend in Auslieferung
21.-30. Tausend im Druck

VERLAG ALBERT LANGEN - GEORG MÜLLER - MÜNCHEN



Jubel um ein Buch! Ein nie erlebter Chor beglückter und jubelnder Zufahrten von Lesern, von Ihren Kunden und Käulern, dankt dem Dichter und dem Verlag für diese »tiefe«, »reine«, »wahre«, »positive«, »aktuelle«, »wunderfame«, »einmalige«, »herrliche«, »unfagbar feine«, »lebensechte«, »dichterisch große« Buch.
»Von nun an der schönste Schatz in unserem Bücherfranz.«

»Ein Höhepunkt des deutschen Romane.« Schicksalgestaltung aus Blut und Boden! »Die Sprache zu gemaltig, der Eindruck zu mächtig, um ihn in Worte zu fassen.« »Von biblischer Größe und Kraft.« »Sprache herb oft dunkel, aber gemaltig packend im Geschehen.« »Wirklichkeit zum Mythos erhöht.« »Eine Dichtung von höchstem und reinstem Ethos, ein hohes Lied auf Erde, Blut und Bauerntum.« »Ein neues Werk, das eingehen wird in die Reihe der Dichtungen, die zum zeitlosen und schönsten Besitz unsere Volkes gehören.« »Man wird dieses Buch lieben, wo immer man das Begreifen für den letzten Sinn dieser neuen Zeit hat.«

»Eine deutsche Passion.« »Ein dichterisches Kunstwerk voll unerhörten sprachlichen Zaubers.« »Ein erschütterndes, unvergessliches Buch.« »Wie ein Wunder aber lebt mitten in diesem entsetzlichen Leiden eine ganz zarte Liebe. Nirgends sonst hat sich der Dichter in Hans Grimm so rein geoffenbart.« »Die Reinheit der entlagenden Liebe zweier Menschen strahlt um so heller vor dem düsteren Hintergrund all der bestialischen Rohheiten, die freilich kein Dichter hätte erfinden können.« »Niemand wird dieses Buch ohne heißen, zitternden Zorn aus der Hand legen können, - denn der Olsucher ist die erschütterndste Anklage und Rechtfertigung, die das deutsche Volk vor dem Weltgericht zu erheben hat.«

»Die stärkste dichterische Gestaltung der Gesinnung und Haltung unseres neuen Deutschland.« »Ungemein lebendig auch beim Lesen.« »In Bildern von höchster Eindringlichkeit steht die Gestalt des deutschen Freiheitskämpfers da, der in der Zeit tiefster Erniedrigung seine Vaterlandsliebe mit dem Tode besiegelte und Vorbild für alle Nachkommenden, bewies, daß einem Volk aus Opfer und Todesbereitschaft der Seine neues Leben erblüht.« »Das ist die Wirkung dieses Dramas, daß am Schluß im Hörer der nationale Gedanke geboren ist, und das ist der Prüfstein für die dichterische Sendung dieses Dramas, daß es hoch über aller Aktualität und Reportage diese Geburt auf geheimnisvolle Weise bewirkt.«

Das Wunder von einem Buch! »Während sonst selbst bei guten Büchern so große Worte fragwürdig erscheinen, hier stimmt man ein: es ist ein Wunder von einem Buch!« (Deutsche Allgemeine Zeitung, Bruno T. Werner)
»Er steht auf dem Gipfel, und wenn er seine ganze Welt vor sich sieht, so mag er wohl ein Schöpfergefühl verspüren und eine große Erheiterung überkommt ihn, die diesen ersten, herrlichen Roman durchbringt.«

②

